

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1404 bestätigte Herzog Wilhelm von Österreich ebenfalls dieses Privilegium, so wie später H. Albrecht V. im Jahre 1414 und Herzog Sigismund von Tirol 1463 das Nämliche thaten ¹⁾.

1405 am 20. September starb der Abt J o h a n n III. und es wurde noch in diesem Jahre A n d r e a s I., früher Kellermeister, zum Abte erwählt. Er vollendete das Ökonomie-Gebäude, war ein sehr guter Mann und führte trefflich die Wirthschaft.

1410 verkaufte ihm Hartneid der Stainreuter einen Grund zu Wagram in der Pfarre Mitterkirchen, wo die Mühle stand ²⁾. Sonst ist über diesen Abt nichts aufgezeichnet, als dass er im Jahre 1419 gestorben ist. Nun wurde S t e p h a n II. Edler von Darnach ³⁾ zum Abte erwählt, welcher dem Kloster sehr löblich vorstand, aber auch traurige Zeiten erlebte.

1428 erklärte Jörg von Lichtenstein von Nikolsburg, dass er dem Abte Stephan gegeben habe die Eigenschaft eines Hofes, genannt der Eisenhartshof, und eines Lehens dabei gelegen, mit allem Zugehör, welche beide das Kloster von Walkun dem Schaler gekauft hatte ⁴⁾. Bald darnach sah es in diesem Stifte schrecklich aus, die fürchterlichste Verwüstung, desselben brach herein, dergleichen weder früher noch später jemals eingetreten ist. Allein, wann dies geschah, ist nicht genau bekannt, die geschriebenen Annalen des Klosters Baumgartenberg sprechen von einer zweimaligen Plünderung und Verwüstung desselben unter dem Abte Stephan II., bestimmen aber nirgends die Jahre, in denen dieselben vorgefallen seien. Vermöge einer, jedoch unsicheren, Nachricht soll schon im Jahre 1422 der ganz nahe liegende Markt Klamm von den Hussiten verbrannt worden sein (wo auch Baumgartenberg dieses Schicksal erleiden konnte), nach einer andern Sage im Jahre 1442; letzteres ist gewiss unrichtig, aber auch das Erste ist sehr unwahrscheinlich, denn in diesem Jahre geschah kein Einfall in Österreich von den Hussiten ⁵⁾. Kurz glaubt, es solle heissen 1424 ⁶⁾, aber auch da wird kein Einbruch der Hussiten gemeldet; eine bestimmte Nachricht haben wir erst aus den Jahren 1428 und 1432 ⁷⁾, in diesen wurde das Kloster Waldhausen von ihnen verwüstet, und dies mag auch der Zeitpunkt gewesen sein, wo das nicht so weit entfernte Baumgartenberg das nämliche Schicksal erlitt.

Wäre dies schon um so viel früher geschehen, so ist es kaum glaublich, dass der Abt so lange, bis 1434 gewartet hätte mit der Bitte an den Papst um einen

1) Kurz, l. c., S. 436 nur angeführt.

2) Aus dem Copialbuche, 1410. Am 4. Juli.

3) D a r n a c h war einst ein Schloss in der Pfarre Lasberg im untern Mühlkreise und der Sitz dieser Familie.

4) Aus dem Copialbuche, 1428. Am St. Dorotheentag. (6. Februar.)

5) Palacky, in seiner „Geschichte von Böhmen“, Bd. III, Abth. II, erwähnt gar nichts davon.

6) Kurz's K. Albrecht. II. Bd. II, S. 60.

7) Kurz, Beiträge. Bd. IV, S. 482. Facta est prima destructio monasterii (Waldhausen) per Hussitas anno 1428. Anno 1432, tempore isto fuit destructio secunda.